

PRESSEMITTEILUNG

Minister Falko Mohrs besuchte mit Wiard Siebels die Ostfriesische Landschaft

Kürzlich besuchte Falko Mohrs, niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur, gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Wiard Siebels die Ostfriesische Landschaft. Zunächst führte Landschaftspräsident Rico Mecklenburg durch den historischen Ständesaal. Danach fand im Prunkzimmer ein offener Austausch über aktuelle Themen statt.

„Die Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen sind unverzichtbare Säulen der Kulturförderung in ihrer jeweiligen Region und für uns als Ministerium wichtige Partner. Sie bewahren das kulturelle Erbe und entwickeln es nachhaltig und in modernem Gewand weiter. Ein gutes Beispiel dafür ist die Arbeit der Ostfriesischen Landschaft“, sagte Falko Mohrs. „Um die wichtigen Aufgaben der niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände weiter zu stärken, haben wir im Haushalt für die kommenden Jahre zusätzliche Mittel in Höhe von 280.000 Euro für die Grundfinanzierung vorgesehen.“

Im Gespräch erläuterte Dr. Jan F. Kegler, Leiter des Archäologischen Forschungsinstitutes, dass die Planungen für die neuen Stromtrassen aus archäologischer Sicht unglücklich seien. Zahlreiche Bodendenkmäler würden dadurch in Mitleidenschaft gezogen und die Trassen-Arbeiten sorgten für ein kaum zu bewältigendes Arbeitsaufkommen bei der Archäologie. Teilweise werde für die Verlegung eines Stromkabels der Boden auf einer Breite von 30 Metern geöffnet. Kegler regte eine Zusammenfassung mehrerer Trassenprojekte zu „Stromautobahnen“ an. Nach Ansicht von Rico Mecklenburg profitiere Ostfriesland nicht ausreichend von der Energiewende, trage aber einen großen Teil der damit verbundenen Lasten. Denkbar sei beispielsweise nach dem Vorbild rheinischer Kohlereviere eine Stiftung, die von den Stromnetzbetreibern finanziert würde und die dann für eine zusätzliche Förderung der Kultur in der Region eingesetzt werden könnte.

Mit Blick auf die Kulturförderung betonte Mohrs, dass sie erhalten bleibe. „Das Investitionsprogramm 2024 hat vielen kleinen Kultureinrichtungen sehr geholfen“, erklärte Mecklenburg. Auch Dr. Nina Hennig, Leiterin der Museumsfachstelle / Volkskunde, freute sich über die Fortsetzung des diesjährigen Investitionsförderprogramms für kleine Kultureinrichtungen. Es spiele insbesondere für viele ehrenamtliche Kulturakteure eine wichtige Rolle. Wiard Siebels warnte, dass die finanziellen Vorzeichen schwierig seien. Aktuell bestehe aber mehr Planungssicherheit, als in der Vergangenheit.

Für die Gezeitenkonzerte erläuterte der organisatorische Leiter Raoul-Philip Schmidt, dass die jährlichen Förderanträge beim Land sehr aufwändig seien und schlug eine mehrjährige Förderung vor. Dies würde sowohl für Kulturschaffende, als auch für Landesbehörden erheblich weniger bürokratischen Aufwand bedeuten. Änderungen in diese Richtung seien außerdem sinnvoll, weil sie einen effizienteren Einsatz der Gelder ermöglichen.

PRESSEMITTEILUNG



Von links: Dr. Sonja König, Leiterin des Archäologischen Dienstes, Dr. Jan F. Kegler, Leiter des Archäologischen Forschungsinstitutes, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Falko Mohrs, niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur, Wiard Siebels, Landtagsabgeordneter und parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Fraktion, Dr. Nina Hennig, Leiterin der Museumsfachstelle / Volkskunde und Raoul-Philip Schmidt, organisatorischer Leiter der Gezeitenkonzerte.

Pressekontakt:

Sebastian Schatz

Telefon: 04941 1799-23

schatz@ostfriesischelandschaft.de

Georgswall 1-5
26603 Aurich